Turbo Optionsscheine

Produktbeschreibung und Risikoaufklärung

DIESE BROSCHÜRE RICHTET SICH AN PROFESSIONELLE KUNDEN UND PRIVATKUNDEN IN DEUTSCHLAND

J.P.Morgan

INHALT

Wichtige Hinweise . . . 3

Risikohinweis . . . 3

Einführung . . . 5

Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken . . . 6

Der Hebel . . . 7

- Änderungen des Hebels im Laufe der Zeit . . . 9

Zusammenhang zwischen Preis und Hebel . . . 10

Die Preisstellung von Turbo Optionsscheinen . . . 13

- Berechnung des Geld-Brief-Spreads . . . 14
- Preisberechnung in der Praxis . . . 16

Vorzeitige Fälligkeit . . . 18

Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten . . . 20

Wie reiche ich eine Beschwerde ein? . . . 21

Wichtige Risiken . . . 22

Der Handel . . . 24

J.P. Morgan-Webseite . . . 24

Weitere Informationen . . . 24

Wichtige Begriffe . . . 25

Haftungsausschluss und andere Informationen . . . 26

Oktober 2019

Wichtige Hinweise

Dieses Dokument beschreibt die Funktionsweise und die Risiken von Turbo Optionsscheinen. Die hierin enthaltenen Ausführungen sind nicht allumfassend und stellen keinerlei Anlageberatung dar und besitzen lediglich Informationscharakter. Ebenfalls handelt es sich hierbei nicht um Research, eine Empfehlung oder das Angebot zum Kauf oder Verkauf eines bestimmten Finanzproduktes oder eine Hilfestellung, eine bestimmte Finanzdienstleistung auszuwählen.

Bitte konsultieren Sie Ihren Anlageberater bei Fragen zu rechtlichen, steuerlichen oder anderen Aspekten der in dieser Broschüre vorgestellten Produkte. Diese Broschüre richtet sich an professionelle Kunden und Privatkunden in Deutschland, die bereits ein gutes Verständnis für Finanzprodukte und Erfahrung im Umgang mit Turbo Optionsscheinen besitzen.

J.P. Morgan Turbo Optionsscheine werden emittiert von der J.P. Morgan Structured Products B.V. (die „**Emittentin**"), domiziliert in den Niederlanden. Die Zahlungsverpflichtungen der **Emittentin** werden von der **Garantin** garantiert. Für Produkte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.

Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin"), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank"), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB"), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Die Rückzahlung des investierten **Kapitals** sowie möglicher Erträge bzw. Gewinne aus den Produkten unterliegt dem Kreditrisiko der **Emittentin** und der **Garantin**. Sollte entweder die **Emittentin** oder die **Garantin** zahlungsunfähig werden, kann es zu einem teilweisen oder vollständigen Verlust des eingesetzten **Kapitals** kommen. J.P. Morgan Turbo Optionsscheine unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**") in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Die jeweils aktuelle Version dieser Broschüre erhalten Sie unter: www.jpmorgan-zertifikate.de

Bitte beachten Sie, dass alle Begriffe in Fettdruck (z.B. „**Emittentin**" oder „**Garantin**") im Kapitel „Wichtige Begriffe" in diesem Dokument erklärt werden.

Risikohinweis

Die Investition in Turbo Optionsscheine ist risikobehaftet. Turbo Optionsscheine verfügen über eine Hebelwirkung. Das heißt, dass bereits kleine Bewegungen des **Basiswertes** zu großen Bewegungen im Preis der Turbo Optionsscheine führen können. Dies gilt sowohl für steigende als auch für fallende Kurse. Turbo Optionsscheine können vor dem festgelegten Enddatum verfallen. Turbo Optionsscheine verfügen über eine **Knock-out-Barriere**. Berührt der **Basiswert** des Optionsscheins diese Barriere, verfällt der Turbo Optionsschein wertlos und es kommt zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**.

Es besteht jederzeit die Gefahr, einen Teil oder das gesamte eingesetzte **Kapital** zu verlieren.

Weitere Informationen zu den Risiken, die mit einem Investment in Turbo Optionsscheine verbunden sind, finden Sie im Abschnitt „Wichtige Risiken" in dieser Broschüre.

Einführung

Bei J.P. Morgan Turbo Optionsscheinen handelt es sich um gehebelte Schuldverschreibungen, die im Folgenden entweder „Turbo Optionsscheine“ oder „Wertpapiere“ genannt werden. Diese Wertpapiere ermöglichen es, an der Wertentwicklung eines Basiswertes zu partizipieren, ohne diesen Basiswert direkt kaufen oder verkaufen zu müssen.

J.P. Morgan Turbo Optionsscheine werden z.B. an der Stuttgarter Wertpapierbörse gehandelt oder auch im Direkthandel bei verschiedenen Online-Brokern. Anleger können diese Produkte nicht direkt von J.P. Morgan erwerben, sondern müssen ihre Transaktionen über ihre Bank oder ihren Broker abwickeln.

Bei Turbo Optionsscheinen handelt es sich um Derivate. Das heißt, der Preis des Turbo Optionsscheines leitet sich vom Preis des **Basiswertes** ab – dieser wird wiederum von Angebot und Nachfrage bestimmt.
Aufgrund ihres **Hebels** (der später im Kapitel „Der Hebel“ erklärt wird) ermöglichen es Turbo Optionsscheine, höhere Renditen und höhere Verluste auf das eingesetzte **Kapital** zu erzielen, als dies bei einem Direktinvestment der Fall ist.

Turbo Optionsscheine eignen sich für kurzfristige Investments und können auf verschiedene Arten eingesetzt werden. So kann der Investor beispielsweise kurzfristig auf Preisveränderungen des **Basiswertes** spekulieren oder sich gegen mögliche Preisbewegungen des **Basiswertes** absichern.
Es gibt hierbei keinen Minimum-Anlagebetrag für Turbo Optionsscheine.

Turbo Optionsscheine verfügen über eine vorher festgelegte Fälligkeit. Trotzdem können sie in einigen Situationen vorzeitig fällig werden. Diese Situationen werden im Abschnitt „Vorzeitige Fälligkeit“ detailliert beschrieben.
So verfügen Turbo Optionsscheine beispielsweise über eine **Knock-out-Barriere**. Berührt der Preis des **Basiswertes** diese **Knock-out-Barriere**, so verfällt das Produkt vorzeitig und der Investor erleidet einen Totalverlust in Bezug auf das eingesetzte **Kapital**.

Zusammenfassung von Produkteigenschaften und -risiken

Produkteigenschaften:

- Partizipation an steigenden und fallenden Preisen des **Basiswertes** ohne nennenswerten Einfluss von impliziter Volatilität.
- Im Vergleich zu einem Direktinvestment besteht die Möglichkeit, höhere Gewinne zu erzielen. Dies gilt jedoch auch analog für höhere Verluste.
- Eine große Auswahl an Produkten mit unterschiedlichen **Hebeln** steht zur Verfügung.
- Partizipation am Gesamtertrag einer Aktie oder eines Index (im Falle von **Long**-Produkten, abzüglich einer möglichen Dividendenbesteuerung)
- Mögliche Verluste sind auf das eingesetzte **Kapital** zuzüglich möglicher transaktionsabhängiger Gebühren von Dritten, wie beispielsweise Bank oder Broker, begrenzt.
- Der maximal mögliche Gewinn ist bei **Long**-Produkten unbegrenzt und ist bei **Short**-Produkten lediglich auf die Differenz zwischen **Basispreis** und null, unter Berücksichtigung des **Ratios**, beschränkt.

Produktrisiken:

- **Hebelrisiko:**
  Selbst kleine Veränderungen im Preis des **Basiswertes** können sich negativ auf das eingesetzte **Kapital** des Investors auswirken. Diese Veränderungen können schnell zu substantiellen Verlusten in Bezug auf den Turbo Optionsschein führen.

  Der **Hebel** eines Turbo Optionsscheines ist nicht begrenzt und kann sich sehr schnell verändern. So kann ein Produkt, welches mit einem niedrigen **Hebel** emittiert wurde, im Laufe der Zeit einen sehr hohen **Hebel** entwickeln und umgekehrt. In aller Regel wird der **Hebel** mit abnehmendem Preis des Produktes, also mit zunehmenden Verlusten des Investors, immer höher.
- **Kapitalrisiko:**
  Das gesamte eingesetzte **Kapital** kann in kurzer Zeit verloren gehen.
- **Knock-out-Risiko:**
  Preisbewegungen des **Basiswertes** können dazu führen, dass die **Knock-out-Barriere** berührt wird. In diesem Fall verfällt das Produkt vorzeitig und der Anleger erleidet einen Totalverlust.
- **Liquiditätsrisiko:**
  J.P. Morgan ist in aller Regel der einzige **Marketmaker**, der für die hier beschriebenen Wertpapiere An- und Verkaufskurse stellt. Der Investor trägt das Risiko, seine Wertpapiere nicht jederzeit an- bzw. verkaufen zu können, beispielsweise bei technischen Störungen des **Marketmakers** oder bei regulatorischen Einschränkungen.
- **Emittentenrisiko:**
  Das Wertpapier kann seinen Wert verlieren, wenn die **Emittentin** oder die **Garantin** nicht dazu in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Dies würde zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals** führen.
- **Kein Sicherungssystem:**
  Turbo Optionsscheine unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland.

Produktrisiken werden detailliert im Kapitel „Wichtige Risiken“ erläutert.

Der Hebel

Ein Turbo Optionsschein ist so ausgestattet, dass er es dem Investor ermöglicht, gehebelt an der Performance eines Basiswertes zu partizipieren. „Hebel“ beschreibt hier die Eigenschaft, dass eine Preisveränderung im Basiswert proportional stärker (positiv und negativ) im Preis des Turbo Optionsscheines reflektiert wird.

Beträgt der Hebel eines beispielhaften Turbo Optionsscheines 5 und der Preis des Basiswertes bewegt sich um 1%, so kann davon ausgegangen werden, dass sich der Preis des Turbo Optionsscheines um 5% bewegt. Dies ist der sogenannte Hebeleffekt.

Investoren müssen sich darüber im Klaren sein, dass der **Hebeleffekt** sowohl für als auch gegen sie wirkt. Geht ein Investor von einem steigenden Preis eines **Basiswertes** aus und erwirbt einen **Long** Turbo Optionsschein mit einem **Hebel** von 5, wird ein Anstieg des **Basiswertes** um 1% zu einem Gewinn von 5% führen. Fällt der **Basiswert** jedoch um 1%, wird der Investor einen Verlust von 5% erzielen.

Je höher der gewählte **Hebel**, desto höher ist auch der Gewinn für den Fall, dass die Kursprognose des Investors eintritt. Genauso führt dies aber auch zu größeren Verlusten, wenn sich der Kurs des **Basiswertes** in die gegenteilige Richtung entwickelt. Auch das Risiko einer Barriereberührung erhöht sich dann.

Im Falle, dass dies eintritt, verfällt das Produkt frühzeitig und der Investor verliert sein gesamtes eingesetztes **Kapital**. Mehr Informationen zu dem Thema **Knock-out-Barriere** finden Sie in dem Kapitel „Vorzeitige Fälligkeit“ im weiteren Verlauf der Broschüre.

DER HEBEL

Berechnung des Hebels

Erklärung der Berechnung:

Bei der Berechnung des **Hebels** wird der Preis des Turbo Optionsscheines in das Verhältnis zu dem Preis des **Basiswertes**, bereinigt um das **Ratio**, gesetzt. Der Quotient aus dem Wert des **Basiswertes**, bereinigt um das **Ratio**, und dem Preis des Turbo Optionsscheines ergibt den **Hebel**.

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Preis des Basiswertes x Ratio}}{\text{Angebotspreis des Turbo Optionsscheines}}$$

Ratio:

Die **Emittentin** verwendet ein Bezugsverhältnis, welches **Ratio** genannt wird. Das **Ratio** wird angewendet, da unterschiedliche **Basiswerte** unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die **Emittentin** nutzt das **Ratio** daher, um die Preise aller Turbo Optionsscheine auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Beispiel 1

Angenommen, ein Turbo Optionsschein auf den DAX®, der in unserem Beispiel bei 12.500 Indexpunkten handelt, wird mit einem **Ratio** von 0,01 begeben.

Dies reduziert seinen Wert auf ein Hundertstel, was zur Folge hat, dass dieser Turbo Optionsschein mit einem **Hebel** von 5 einen Preis von ca. 25 Euro anstelle von ca. 2.500 Euro (also einem Fünftel des DAX®-Standes) hätte.

$$5 = \frac{\text{12.500 EUR x 0,01}}{\text{25 EUR}}$$

Beispiel 2

Angenommen, der Preis eines **Long** Turbo Optionsscheines liegt bei 5 Euro, das **Ratio** dieses Produktes beträgt 0,01 und der aktuelle Preis des **Basiswertes** beträgt 10.000 Euro.

Aus diesen Angaben lässt sich mit der oben genannten Formel ein **Hebel** von 20 ausrechnen.

$$20 = \frac{\text{10.000 EUR x 0,01}}{\text{5 EUR}}$$

Änderungen des Hebels im Laufe der Zeit

Der **Hebel** eines Turbo Optionsscheines ist über die Zeit nicht konstant. Der **Hebel** wird beeinflusst durch Preisbewegungen sowohl des **Basiswertes** als auch des Turbo Optionsscheines. Änderungen des **Hebels** können sehr schnell erfolgen und sind kaum begrenzt. So kann beispielsweise ein **Hebel** innerhalb kürzester Zeit von 2 auf 150 steigen.

Positives Szenario

Ein Investor erwartet einen Preisanstieg des **Basiswertes**, der zurzeit bei 10.000 Euro handelt, um 1%. Daher kauft er einen Long Turbo Optionsschein mit einem **Hebel** von 20, einem **Ratio** von 0,01 und einem Preis von 5 Euro (wie in Beispiel 2).
Wenn der Wert des **Basiswertes** jetzt wie erwartet um 1% ansteigt (10.000 x 1,01 = 10.100), wird der Preis des Long Turbo Optionsscheines um einen Betrag ansteigen, der dem **Hebel** (20), multipliziert mit der Preissteigerung des **Basiswertes** in Prozent (1%), entspricht. In unserem Beispiel wäre dies ein Preisanstieg auf 6 Euro, also um 20%.

Unter Verwendung der oben beschriebenen Formel lässt sich nun auch ein neuer Wert für den **Hebel** errechnen. In unserem Fall wäre dies: (10.100 x 0,01) / 6 = neuer **Hebel** von 16,83. Daraus ergibt sich, dass der **Hebel** geringer wird, wenn sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Halters eines Turbo Optionsscheines entwickelt. In unserem Beispiel von 20 auf 16,83. Die weitere Entwicklung des **Basiswertes** wird nun also nicht mehr mit einem **Hebel** von 20, sondern von 16,83 nachvollzogen.

Negatives Szenario

Verändert sich der Preis des **Basiswertes** zu Ungunsten des Investors, tritt ein entgegengesetzter Effekt ein. Angenommen, der Preis des **Basiswertes** fällt um 1% (10.000 x 0,99 = 9.900), dann wird der Long Turbo Optionsschein diese Preisbewegung mit einem Preisrückgang um 20 x –1% = –20% auf 4 Euro widerspiegeln. Der **Hebel** hat sich dann auf 24,75, ((9.900 x 0,01) / 4) erhöht. Der **Hebel** erhöht sich also, wenn sich der Preis des **Basiswertes** zu Ungunsten des Investors entwickelt.

Zusammenfassung

Aus den oben genannten Beispielen lässt sich folgende Regel ableiten: Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Besitzers eines Long Turbo Optionsscheines (d.h. der **Basiswert** steigt), so verringert sich der **Hebel**. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu seinen Ungunsten (d.h. der **Basiswert** fällt), erhöht sich der **Hebel**. Das gleiche Prinzip gilt auch für **Short** Turbo Optionsscheine. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu Gunsten des Besitzers eines **Short** Turbo Optionsscheines (d.h. der **Basiswert** fällt), so verringert sich der **Hebel**. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** zu seinen Ungunsten (d.h. der **Basiswert** steigt), erhöht sich der **Hebel**. Investoren sollten sich mit diesem grundlegenden Zusammenhang vertraut machen.

In der folgenden Tabelle sehen Sie die Ergebnisse der beispielhaften Berechnungen:

Long Turbo Optionsschein

Szenario	Preis des Basiswertes	Prozentuale Veränderung Basiswert	Preis des Wertpapieres	Prozentuale Veränderung zum Start	Hebel
Start-Szenario	10.000 EUR		5 EUR		20
Positives Szenario	10.100 EUR	+1%	6 EUR	+20%	16,83
Negatives Szenario	9.900 EUR	–1%	4 EUR	–20%	24,75

Zusammenhang zwischen Preis und Hebel

Die im folgenden Abschnitt verwendeten Daten und Zahlen sind rein hypothetisch und dienen lediglich zu Anschauungszwecken. Eine historische Performance, auch eine hypothetische historische Performance, ist kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Die in diesen Beispielen getroffenen Annahmen können sich signifikant von tatsächlichen Marktkonditionen unterscheiden, die zu anderen Ergebnissen führen. Alle beschriebenen Szenarien gehen von normalen Marktkonditionen aus.

Illustrationen

Die Illustrationen im folgenden Beispiel zeigen die hypothetische historische Performance eines hypothetischen Turbo Optionsscheins, der sich auf einen hypothetischen **Basiswert** bezieht. Das Beispiel soll den Zusammenhang zwischen den Preisveränderungen des **Basiswertes** und des Preises und des **Hebels** eines Turbo Optionsscheines demonstrieren. Die Illustrationen werden aufeinander aufbauen und beziehen sich immer auf den gleichen, hypothetischen Kursverlauf des **Basiswertes**.

Illustration 1 – Preisentwicklung des Basiswertes

Der nebenstehende Chart illustriert die Bewegungen des hypothetischen **Basiswertes**, in diesem Fall ein Index, innerhalb eines Handelstages. Der Preis des **Basiswertes** (der „Indexlevel“) beginnt am Morgen bei 1.000 Indexpunkten. Am Abend, zum Ende des Handelstages, schließt er 1% höher bei 1.010 Indexpunkten. Während des Tages verändert sich der Preis des hypothetischen **Basiswertes** basierend auf Angebot und Nachfrage.

Diese Preisbewegung kann in absoluten Zahlen auf der linken Achse des Charts abgelesen werden, die prozentuale Veränderung auf der rechten Achse. Die prozentuale Veränderung wird benutzt, um die Veränderungen von hypothetischem **Basiswert** und hypothetischem Turbo Optionsschein miteinander zu vergleichen.

1

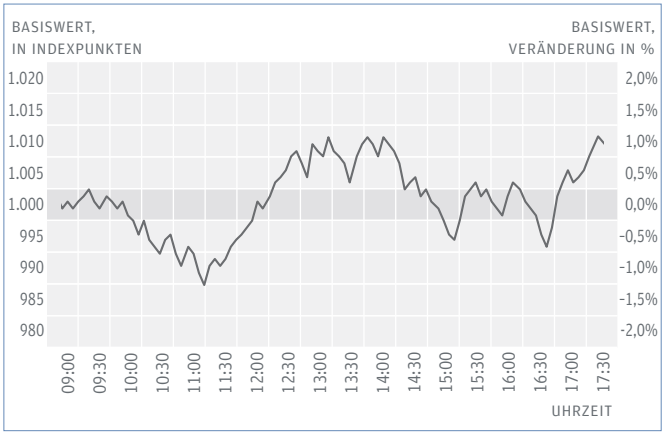


Illustration 2 – Preisentwicklung Long Turbo Optionsschein

Der nebenstehende Chart zeigt den Zusammenhang zwischen der Preisentwicklung des hypothetischen **Basiswertes** und einem **Long** Turbo Optionsschein auf diesen **Basiswert** – jeweils einmal mit einem **Hebel** von 2 und einem **Hebel** von 4.

Long Turbo Optionsscheine spiegeln die Preisbewegungen des **Basiswertes** wider und vergrößern sie, hier in einer prozentualen Betrachtung dargestellt. Die Bewegungen des **Basiswertes** werden aufgrund des bereits beschriebenen **Hebeleffekts** verstärkt. Bei **Long** Turbo Optionsscheinen ist die Richtung der Bewegung bei **Basiswert** und Optionsschein immer die gleiche.

2

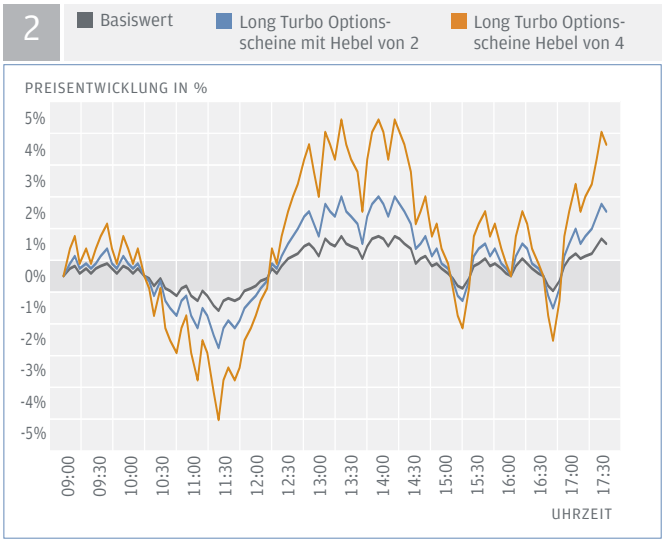
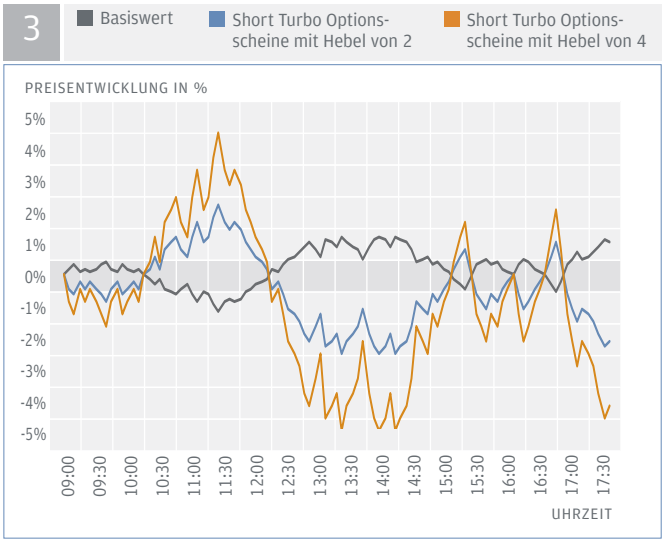


Illustration 3 – Preisentwicklung Short Turbo Optionsschein

Short Turbo Optionsscheine spiegeln die Preisbewegungen des **Basiswertes** ebenfalls wider und vergrößern sie, was die prozentuale Betrachtung im folgenden Chart zeigt. Im Gegensatz zu Long Turbo Optionsscheinen tun sie dies jedoch in die jeweils entgegengesetzte Richtung im Vergleich zum **Basiswert**, wie aus dem nebenstehenden Chart ersichtlich ist.

Der **Short** Turbo Optionsschein spiegelt Kursveränderungen des **Basiswertes** invers und mit einem **Hebel** wider.

3



Die Preisstellung von Turbo Optionsscheinen

Während Turbo Optionsscheine von der J.P. Morgan Structured Products B.V. emittiert werden, obliegt die Preisstellung für diese Produkte während der gesamten Laufzeit der J.P. Morgan AG (dem „Marketmaker“).

Der **Marketmaker** beabsichtigt, während der regulären Handelszeit für jedes der Produkte laufend zwei Preise zur Verfügung zu stellen. Ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu kaufen, und ein Preis, zu dem er bereit ist, das entsprechende Produkt zu verkaufen. Beide Preise werden an der Stuttgarter Wertpapierbörse, von verschiedenen Kursdatenanbietern und im Internet veröffentlicht. Einer der beiden Preise wird in aller Regel höher, der andere niedriger sein. Der höhere Preis, der auch Briefkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, das Produkt zu verkaufen. Der niedrigere Preis, der auch Geldkurs genannt wird, ist der Preis, zu dem der **Marketmaker** bereit ist, ein Produkt zurückzukaufen.

Die Preisstellung eines solchen Produktes hängt in erster Linie von dem Preis des zugrundeliegenden **Basiswertes** während der Laufzeit des Produktes ab. Grundsätzlich kann man sagen, dass der Preis eines **Long** Turbo Optionsscheines steigt, wenn der **Basiswert** steigt, und fällt, wenn der **Basiswert** fällt. Der Preis eines **Short** Turbos fällt, wenn der **Basiswert** steigt, und steigt, wenn der **Basiswert** fällt. Die Schwankungen des **Basiswertes** spiegeln sich in aller Regel überproportional im Preis des Turbo Optionsscheines wider. Der Preis eines Turbo Optionsscheines wird darüber hinaus noch von unterschiedlichen anderen Faktoren wie beispielsweise der Schwankungsbreite des **Basiswertes**, Kosten für die Leihe von Wertpapieren, sowie von Zinssätzen oder Dividendenerwartungen beeinflusst.

Eine detailliertere Beschreibung dieser Zusammenhänge finden Sie im Abschnitt „Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von **Basiswerten**“ im weiteren Verlauf der Broschüre.

DIE PREISSTELLUNG VON TURBO OPTIONSSCHEINEN (FORTS.)

Turbo Optionsscheine verfügen über einen Basispreis.

Der **Basispreis** eines Turbo Optionsscheines beschreibt den Preis bezogen auf den **Basiswert**, zu dem der Investor theoretisch den **Basiswert** kaufen (bei **Long** Turbo Optionsscheinen) bzw. verkaufen (bei **Short** Turbo Optionsscheinen) kann. Der **Basispreis** hat großen Einfluss auf die Preisstellung eines solchen Produktes durch den **Marketmaker**. Dieser Zusammenhang wird im Folgenden konkreter erläutert.

Die J.P. Morgan AG ist der einzige **Marketmaker** für seine Turbo Optionsscheine und stellt die Preise für diese Produkte vollständig nach eigenem Ermessen. Einige der relevanten Faktoren für die Preisstellung von An- und Verkaufskursen von Turbo Optionsscheinen durch die J.P. Morgan AG werden im Folgenden genauer beschrieben. Die Relevanz dieser Faktoren wird alleine durch die J.P. Morgan AG bestimmt.

Berechnung des Geld-Brief-Spreads

Der **Marketmaker** beabsichtigt, handelbare Kurse für die Produkte zu stellen, für die er die Rolle des **Marketmakers** übernimmt. Der **Marketmaker** ermöglicht es Investoren, die Wertpapiere zu kaufen (zum Briefkurs) und zu verkaufen (zum Geldkurs). Diese Preise werden laufend berechnet und aktualisiert und spiegeln die aktuelle Marktsituation wider.

Die Geld- und Briefkurse, die vom **Marketmaker** angeboten werden, sind nicht von Angebot und Nachfrage nach Turbo Optionsscheinen abhängig, sondern basieren auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen, die von der J.P. Morgan AG entwickelt wurden. Diese Berechnungsmodelle berücksichtigen eine Reihe von Einflussfaktoren, die von der J.P. Morgan AG festgelegt werden. Zu jedem Geld- und Briefkurs gehört auch die Angabe der Anzahl der Stücke, die zu diesen Preisen gehandelt werden können. Der Unterschied zwischen Geldkurs und Briefkurs wird **Geld-Brief-Spread** genannt.

Es besteht das Risiko, dass der Investor, der in einer sehr kurzen Zeitspanne ohne relevante Bewegung im **Basiswert** oder anderer relevanter Parameter, einen Turbo Optionsschein kauft und gleich wieder verkauft, dies zum höheren Briefkurs (Kauf) und zum niedrigeren Geldkurs (Verkauf) tut und somit einen Verlust erzielt. In diesem Fall bezahlt der Investor den **Geld-Brief-Spread** an den **Marketmaker**. Investoren sollten daher immer über die Höhe des **Geld-Brief-Spread**s informiert sein, da es sich hierbei um direkte Kosten beim Besitz der Wertpapiere handelt.

Faktoren, die einen Einfluss auf die Höhe des Geld-Brief-Spreads haben:

Innerer Wert

Der wichtigste Faktor für die Bestimmung des **Geld-Brief-Spreads** ist der **innere Wert** eines Turbo Optionsscheines. Der **innere Wert** beschreibt, immer bereinigt um das **Ratio**, um wieviel der Preis des **Basiswertes** über dem **Basispreis** liegt (bei **Long** Turbo Optionsscheinen) bzw. um wieviel der Preis des **Basiswertes** unter dem **Basispreis** (bei **Short** Turbo Optionsscheinen) liegt.

Der **innere Wert** ist direkt abhängig vom Preis des **Basiswertes** zu jedem beliebigen Zeitpunkt.

Der **innere Wert** und damit der Preis eines Turbo Optionsscheins ist umso geringer, je näher der **Basispreis** am aktuellen Preis des **Basiswertes** liegt. Umgekehrt ist er umso größer, je weiter entfernt vom **Basispreis** der aktuelle Preis des **Basiswertes** liegt.

Aufgeld

Zusammen mit dem **inneren Wert** bildet das **Aufgeld** den Preis eines Turbo Optionsscheines. Turbo Optionsscheine haben ein festgelegtes Fälligkeitsdatum. Aus diesem Grund kann der **Marketmaker** die bis zur Fälligkeit des Wertpapieres relevanten Zinsen und Dividenden von vorne herein in den Preis eines Turbo Optionsscheines mit einberechnen. Diese Faktoren werden im **Aufgeld** berücksichtigt und über die Laufzeit des Turbo Optionsscheines sukzessive abgebaut. Daneben fließt noch eine **Gap-Risikoprämie** in das **Aufgeld** ein.

Gap-Risiko

Durch den Verkauf von Turbo Optionsscheinen und wegen der Durchführung von Absicherungsgeschäften durch den Kauf des **Basiswertes**, setzt sich der **Marketmaker** eines Turbo Optionsscheines dem sogenannten **Gap-Risiko** aus. Dieses **Gap-Risiko** entsteht durch die Möglichkeit von großen und plötzlich auftretenden Preisschwankungen des **Basiswertes**.

Unter normalen Voraussetzungen sichert sich der **Marketmaker** nach dem Verkauf von Turbo Optionsscheinen durch den Kauf bzw. Verkauf des **Basiswertes** ab, indem er die Risikoposition des Kunden nachbildet. Kauft der Investor beispielsweise einen **Long** Turbo Optionsschein, könnte der **Marketmaker** durch den Kauf des **Basiswertes** die Risikoposition des Kunden nachbilden.

Wenn der Preis des **Basiswertes** sich der **Knock-out-Barriere** nähert, erleidet der Investor einen Verlust. Wird die **Knock-out-Barriere** berührt, erleidet der Investor einen Totalverlust.
In beiden Fällen entspricht der Verlust des **Marketmakers** dem des Investors. Bewegt sich der Preis des **Basiswertes** über die **Knock-out-Barriere** hinaus, hat der Investor bereits einen Totalverlust erlitten, die Verluste des Marketmakers erhöhen sich jedoch weiter, sofern er seine Absicherungsposition nicht auflöst. Wenn sich der Preis des **Basiswertes** plötzlich und weit jenseits der **Knock-out-Barriere** bewegt, beispielsweise aufgrund einer Unternehmensmeldung, einer Marktstörung oder eines makroökonomischen Ereignisses, können dem **Marketmaker** Verluste in potentiell unbegrenzter Höhe entstehen.

Der **Marketmaker** versucht, das Auftreten dieser unbegrenzten Verluste und damit das **Gap-Risiko** zu verhindern bzw. zu minimieren. Um dies zu erreichen, wird die J.P. Morgan AG eine sogenannte „**Gap-Risikoprämie**“ in die Preisberechnung für Turbo Optionsscheine mit einbeziehen. Die Höhe dieser **Gap-Risikoprämie** wird ausschließlich vom **Marketmaker** bestimmt und richtet sich nach der Art des **Basiswertes** und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines größeren Kurssprungs in die eine oder andere Richtung. Es handelt sich um Kosten, die einmalig beim Kauf des Produktes gezahlt werden. Im Laufe des Lebenszyklus eines Turbo Optionsscheines und bei einem Rückverkauf durch den Investor kann dieser unter Umständen weniger, mehr oder auch gar nichts dieser bereits gezahlten Kosten erlösen. Dies ist abhängig von zahlreichen Einflussfaktoren zum Zeitpunkt des Verkaufs durch den Investor.

Minimum Offer

Nähert sich der Kurs des **Basiswertes** während eines Handelstages der **Knock-out-Barriere** sehr nah an, nimmt die Wahrscheinlichkeit eines **Knock-out-Ereignisses** zu und der **Hebel** eines Turbo Optionsscheines steigt stark an. Die **Emittentin** stellt ihre Preisstellung für Turbos in einem solchen Umfeld auf ein sogenanntes Minimum Offer um.

Dabei schwankt der Geldpreis entsprechend mit dem Referenzpreis des **Basiswertes**. Der Briefkurs wird auf einen Minimum-Wert fixiert, der für die Zeit des Minimum Offers konstant ist. Während der Preisstellung nach dem Minimum Offer kann der **Geld-Brief-Spread** prozentual größer ausfallen als zu anderen Handelszeiten. Das Minimum Offer gilt auch für die Zeit, in der der Markt für den **Basiswert** geschlossen ist.

Timing

In Abhängigkeit von unterschiedlichen Einflussfaktoren ist es dem **Marketmaker** möglich, zu bestimmten Zeiten engere **Geld-Brief-Spreads** anzubieten, während er die **Geld-Brief-Spreads** zu anderen Zeiten ausweiten muss. Beispielsweise ist es bei Wertpapieren, die sich auf amerikanische Aktien oder Indizes als **Basiswerte** beziehen, oft so, dass der **Marketmaker** ab der Öffnung der amerikanischen Märkte um 15:30 Uhr deutscher Zeit engere **Geld-Brief-Spreads** anbieten kann, als davor, wenn der amerikanische Markt noch nicht handelt. Dies liegt daran, dass die Absicherungsgeschäfte des **Marketmakers** direkt am amerikanischen Heimatmarkt oft mit engerem **Geld-Brief-Spread** und höherem Volumen durchgeführt werden können. Außerhalb der offiziellen Handelszeiten in den USA werden beispielsweise viele amerikanische Aktien nur mit sehr geringem Volumen und hohen **Geld-Brief-Spreads** an mehreren europäischen Börsen gehandelt.

Für Investoren kann es daher unter Umständen günstiger sein, Transaktionen in Turbo Optionsscheinen erst während der Handelszeiten des Heimatmarktes des **Basiswertes** durchzuführen.

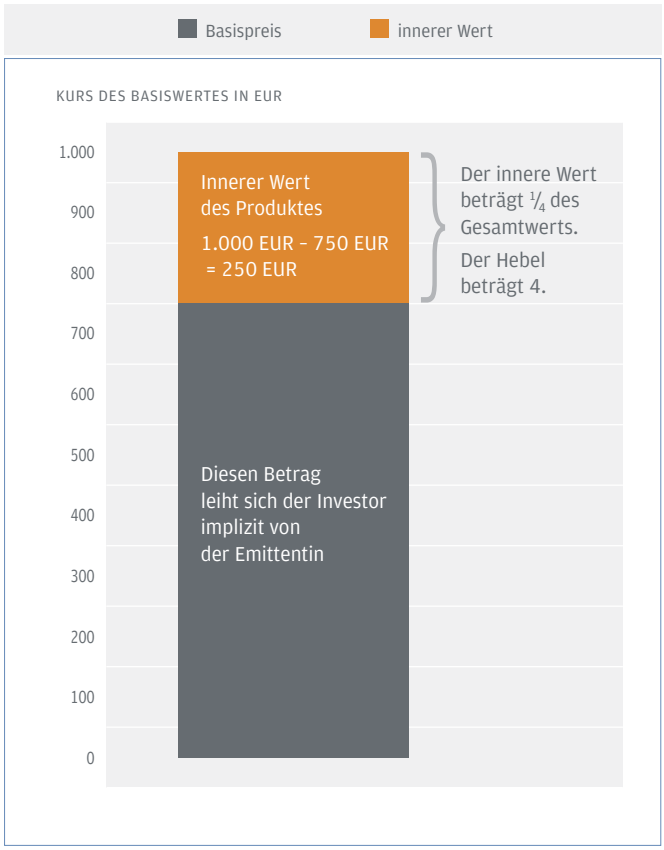
DIE PREISSTELLUNG VON TURBO OPTIONSSCHEINEN (FORTS.)

Preisberechnung in der Praxis

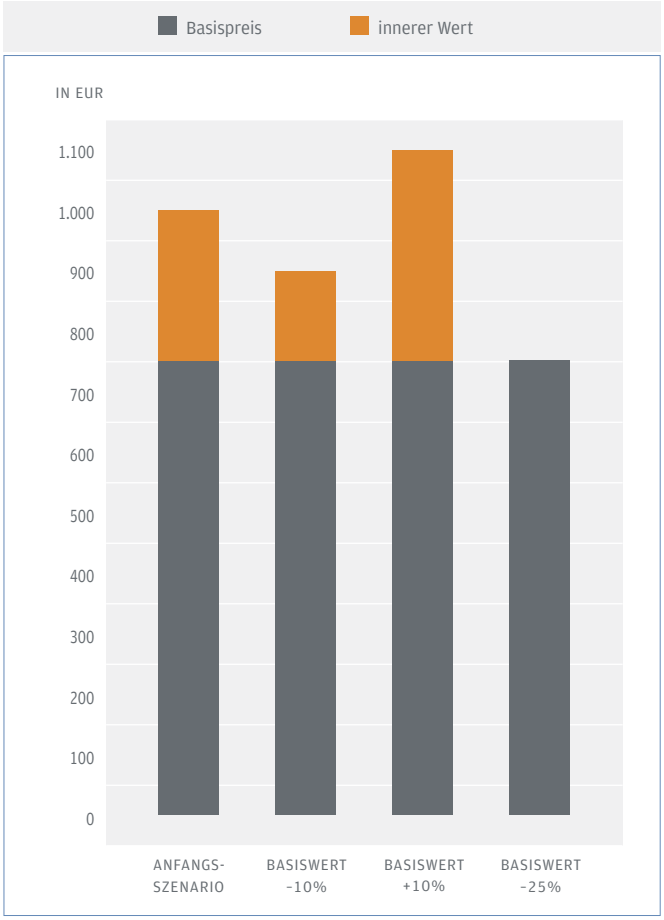
Ein Investor, der einen **Long** Turbo Optionsschein erwirbt, partizipiert in vollem Umfang an Preisveränderungen des **Basiswertes**. Hierfür wendet er jedoch nur einen Teil des **Kapitals** auf, der nötig wäre, den **Basiswert** direkt zu erwerben. Der fehlende Betrag wird dem Investor implizit von der **Emittentin** des Wertpapieres zur Verfügung gestellt. Über den Kauf eines **Long** Turbo Optionsscheins leiht sich der Investor hier also **Kapital** von der **Emittentin**. Die Höhe des impliziten "Kredits" ergibt sich aus dem **Basispreis** des **Long** Turbo Optionsscheins. Dieser Zusammenhang wird in der nebenstehenden Grafik verdeutlicht.

Preis des Basiswertes:	1.000 Euro
Basispreis des Long Turbo Optionsscheines:	750 Euro

Der Investor partizipiert in vollem Umfang an Preisbewegungen des **Basiswertes**. Dafür wendet er aber nur einen Teil des Kaufpreises des **Basiswertes** auf. Der Investor „leiht“ sich 750 Euro von der **Emittentin** und zahlt nur die Differenz zwischen 1.000 Euro, dem Preis des **Basiswertes**, und 750 Euro, dem **Basispreis** des **Long** Turbo Optionsscheins.



Die nebenstehende Grafik verdeutlicht den Effekt von sich ändernden Preisen des **Basiswertes** und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Preis und den inneren Wert eines **Long** Turbo Optionsscheins.



1 Szenario 1: Anfangsszenario

2 Szenario 2: Der Basiswert fällt um 10%

Fällt der Preis des **Basiswertes** um 10% von 1.000 auf 900 Euro, trägt der Investor den vollen Verlust in Höhe von 100 Euro. Der Investor erleidet einen Verlust aufgrund des Rückgangs von 250 auf 150 Euro, was 40% des Preises des **Long** Turbo Optionsscheins entspricht.

3 Szenario 3: Der Basiswert steigt um 10%

In diesem positiven Szenario steigt der **Basiswert** um 10% von 1.000 auf 1.100 Euro. Der Investor erzielt einen Gewinn durch den Anstieg des **Long** Turbo Optionsscheins von 250 auf 350 Euro, was +40% entspricht.

4 Szenario 4: Der Basiswert fällt um 25%

Der Preisrückgang von 1.000 auf 750 Euro bedeutet einen vollständigen Verlust des inneren Wertes des **Long** Turbo Optionsscheines. Der Preis des **Basiswertes** befindet sich nun genau auf der Höhe des **Basispreises**. Hierdurch kommt es zu einer Berührung der **Knock-out-Barriere** und der Investor erleidet einen Totalverlust bezogen auf sein eingesetztes **Kapital**.

Vorzeitige Fälligkeit

Knock-out-Barriere

Berührt oder unterschreitet (bei **Long** Turbo Optionsscheinen) oder berührt oder überschreitet (bei **Short** Turbo Optionsscheinen) der Preis des **Basiswertes** eine vorher festgelegte **Knock-out-Barriere**, kommt es zu einem **Knock-out-Ereignis**. In diesem Fall verfällt das Wertpapier auf der Stelle wertlos und der Investor erleidet einen Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**.

Die konstante Überwachung der **Knock-out-Barriere** für die Feststellung eines **Knock-out-Ereignisses** obliegt dem **Marketmaker** während der offiziellen Handelszeiten des zugrundeliegenden **Basiswertes**.

Investoren müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass kurzfristig auftretende, große Schwankungen des **Basiswertes** jederzeit zu einem Knock-out-Event führen können. In diesem Fall verfällt der Turbo Optionsschein wertlos. Das Eintreten eines **Knock-out-Ereignisses** ist umso wahrscheinlicher, je weniger Handelsaktivität im **Basiswert** zu beobachten ist, da es hier öfter zu kurzfristigen, starken Preisänderungen des **Basiswertes** kommen kann. In solchen Situationen kann es zu einem sehr kurzfristig auftretenden **Knock-out-Ereignis** kommen, bei dem der Investor wenig oder keine Zeit mehr hat zu reagieren, bevor das Produkt wertlos verfällt. Investoren sollten sich stets dieses Risikos bewusst sein.

Bei den meisten Turbo Optionsscheinen erfolgt die Beobachtung der **Knock-out-Barriere** während der offiziellen Handelszeiten des **Basiswertes**. Bei Turbo Optionsscheinen auf den DAX® beispielsweise sind dies alle DAX®-Preise vom Eröffnungs- bis zum Schlusskurs, die vom Indexsponsor während der offiziellen Berechnungszeit des **Basiswertes** von ca. 9:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr deutscher Zeit berechnet und veröffentlicht werden.

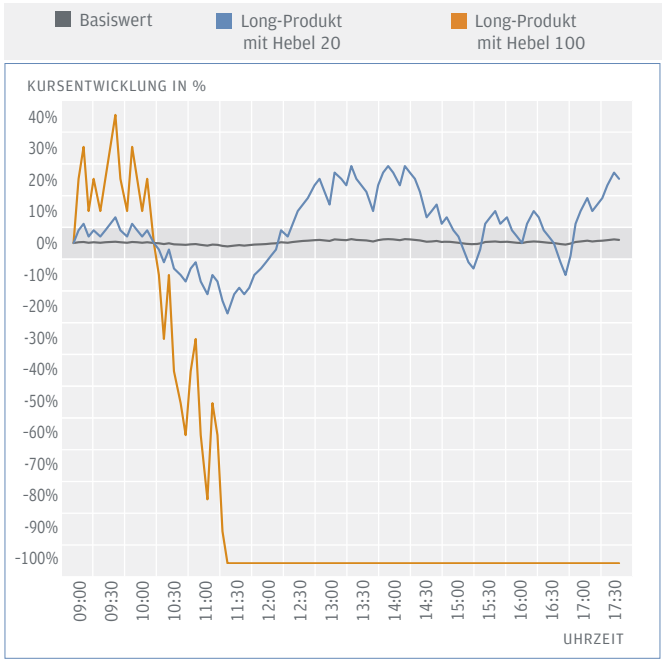
Bei Turbo Optionsscheinen auf den DAX® und X-DAX® jedoch verlängert sich die Beobachtungszeit für die Ermittlung eines **Knock-out-Ereignisses.** Der Indexsponsor, die Deutsche Börse, berechnet den X-DAX®-Index an jedem Handelstag von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr und von 17:30 Uhr bis 22:00 Uhr auf Basis des Preises des DAX®-Futures. Turbo Optionsscheine auf DAX® und X-DAX® tragen daher ein größeres Knock-out-Risiko als vergleichbare Produkte, die sich ausschließlich auf den DAX®-Index beziehen, weil bei ihnen der Zeitraum deutlich länger ist, in dem es zu einem **Knock-out-Ereignis** kommen kann. Im Gegenzug ist bei diesen Produkten in aller Regel die **Gap-Risikoprämie** geringer – die Produkte sind also billiger.

Beim Eintritt eines **Knock-out-Ereignisses** werden Investoren auf der Produktdetailseite des jeweiligen Turbo Optionsscheines auf der Internetseite www.jpmorgan-zertifikate.de über dieses Ereignis informiert. Der Turbo Optionsschein verfällt dann sofort und wird mit einem Restwert von 0,001 Euro zurückgezahlt. Dies kommt einem Totalverlust bezogen auf das eingesetzte **Kapital** gleich.

Viele Produkte werden auch zu Zeiten gehandelt, in denen der offizielle Markt für den **Basiswert** geschlossen ist, wie beispielsweise bei Produkten auf amerikanische **Basiswerte** am Vormittag deutscher Zeit. In diesem Zeitraum versucht der **Marketmaker** handelbare Preise auf Basis von indikativen Preisen des **Basiswertes** zu ermitteln, die er in der Regel aus verschiedenen Quellen ermittelt. Sollten diese indikativen Preisquellen darauf hindeuten, dass der **Basiswert** die **Knock-out-Barriere** verletzt hat, ist es wahrscheinlich, dass der **Marketmaker** die Preisstellung des Wertpapieres so lange aussetzt, bis der offizielle Markt des **Basiswertes** wieder eröffnet hat.

Aufgrund des Risikos des Eintritts eines **Knock-out-Ereignisses** und den damit verbundenen negativen Konsequenzen für den Investor eignen sich Turbo Optionsscheine nicht für langfristige Anlagen. Investoren, die nicht bereit sind, einen jederzeit möglichen Totalverlust zu akzeptieren, sollten ebenfalls von einer Anlage in Turbo Optionsscheinen absehen. Bei der Investition in einen Turbo Optionsschein ist es notwendig, laufend den aktuellen Kurs des **Basiswertes** und die **Knock-out-Barriere** zu beobachten, um jederzeit einschätzen zu können, ob das Risiko-Rendite-Profil des Produktes noch zu den eigenen Präferenzen passt.

Je höher der **Hebel** eines Turbo Optionsscheines ist, den sich der Investor aussucht, umso größer ist auch das Risiko des Eintritts eines **Knock-out-Ereignisses**. Dies wird auch aus der nebenstehenden Grafik ersichtlich. Ein Turbo Optionsschein mit einem **Hebel** von 100 verstärkt selbst moderate Bewegungen des **Basiswertes** um das Hundertfache und verfällt wertlos, sobald der Kurs des **Basiswertes** die **Knock-out-Barriere** durchbrochen oder berührt hat. In diesem Fall kommt es zu einem Totalverlust für den Investor.



Wichtige Informationen zu unterschiedlichen Arten von Basiswerten

Je nach Art des Basiswertes eines Turbo Optionsscheines haben verschiedene individuelle Einflussfaktoren eine Auswirkung auf die Preisberechnung und auch die Rückzahlung dieser Wertpapiere. Diese Faktoren können sich auf die Berücksichtigung von Zinsen oder Dividenden sowie auf die Behandlung von Kapitalmaßnahmen auswirken und sollen im Folgenden erläutert werden.

Aktien

Viele Aktien zahlen eine Dividende. Eine Dividende verringert am Tag ihrer Ausschüttung den Wert der zugrundeliegenden Aktie. Dieser Preisrückgang ist vorhersehbar und sollte weder zu einem Preisanstieg von **Short** Turbo Optionsscheinen noch zu einem Preisrückgang bei **Long** Turbo Optionsscheinen führen. Sie werden daher bei der Preisstellung eines Turbo Optionsscheines kontinuierlich berücksichtigt.

In vielen Ländern werden Dividendenzahlungen jedoch besteuert. Die **Emittentin** kann in diesen Fällen nicht 100% der Dividende bei der Preisstellung eines Turbo Optionsscheines berücksichtigen. Daher definiert die **Emittentin** für jede Dividendenzahlung einen prozentualen Wert, der beschreibt, wie viel der Dividende die **Emittentin** tatsächlich erhält und somit auch bei der Preisstellung berücksichtigt. Für **Short** Turbo Optionsscheine jedoch wird die volle Dividende des **Basiswertes** berücksichtigt, da die **Emittentin** keine Steuererstattung für ausgezahlte Dividenden erhält.

Kapitalmaßnahmen auf Aktien, die **Basiswerte** für einen Turbo Optionsschein sind, haben unter Umständen auch Auswirkungen auf dieses Wertpapier. Führt eine Aktiengesellschaft beispielsweise einen Aktiensplit aus oder schüttet sie eine Sonderdividende aus, so wird die Berechnungsstelle entsprechende Maßnahmen treffen, um die Ausstattungsmerkmale von Turbo Optionsscheinen dieser neuen Situation anzupassen.

Beispiel:

Im Rahmen eines Aktiensplits, bei dem Aktionäre für jede alte Aktie, die sie vor dem Aktiensplit besitzen, nun 5 neue Aktien erhalten, wird beispielsweise der **Basispreis** eines Turbo Optionsscheines durch 5 dividiert, wohingegen das **Ratio** mit 5 multipliziert wird. Diese Anpassungen dienen dazu, dass sich die wirtschaftliche Situation für den Inhaber der Wertpapiere und die **Emittentin** durch die Kapitalmaßnahme nicht mehr ändert als unbedingt notwendig.

Besondere Fälle von Kapitalmaßnahmen können beispielsweise eine Insolvenz, eine Verstaatlichung oder eine Übernahme sein. In diesen Fällen bestimmt die **Emittentin** nach eigenem Ermessen, ob und inwiefern die Spezifikationen eines Turbo Optionsscheines angepasst werden. Bei einer Übernahme könnte dies beispielsweise so geschehen, dass der **Basiswert** des Wertpapieres durch die übernehmende Firma ersetzt wird. Alternativ kann sich die Emittentin auch dazu entscheiden, die Laufzeit des Wertpapieres vorzeitig zu beenden und einen finalen Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung der Ausstattungsmerkmale des Wertpapieres zu bestimmen und an die Investoren auszuzahlen.

Informationen zu jeder Kapitalmaßnahme finden Investoren auf der Internetseite:

www.jpmorgan-zertifikate.de

Aktienindizes

In Bezug auf die Art ihrer Berechnung kann man Aktienindizes in der Regel in zwei Gruppen einteilen. Aus dieser Einteilung ergeben sich dann Unterschiede im Hinblick auf die laufende Preisstellung von Turbo Optionsscheinen.

Preisindizes:

In einem Preisindex fallen ausgeschüttete Dividenden aus dem Index heraus. Aktien fließen nach der Ausschüttung mit ihrem reduzierten Wert in die Indexberechnung mit ein. Im Falle einer Dividendenausschüttung bei einer Aktie fällt daher auch der Preisindex. Dieses Konzept entspricht exakt dem einer einzelnen Aktie, die eine Dividende ausschüttet, und analog erfolgt auch die Preisstellung des Turbo Optionsscheines.

Total-Return- bzw. Performance-Indizes:

Diese Berechnungsmethode wird vor allem in der deutschen DAX®-Indexfamilie verwendet. Hier nimmt der Indexsponsor bei jeder Dividendenzahlung eine Anpassung vor, um einen Rückgang des Indexstandes zu verhindern. Im Falle der DAX®-Indexfamilie beispielsweise werden bei einer Dividendenzahlung einer Aktie genauso viele zusätzliche Aktien dieser Firma im Index berücksichtigt, dass der Index konstant bleibt.

Bei einer solchen Art der Berechnung werden Dividenden im Hinblick auf die laufende Preisstellung von Turbo Optionsscheinen kaum berücksichtigt. Bei **Long** Turbo Optionsscheinen ist nur ein vergleichsweise kleiner Einfluss aufgrund etwaiger Steuern auf die zu zahlenden Dividenden zu beobachten.

Futures-Kontrakte

Ein wichtiger Unterschied zwischen Futures-Kontrakten und den meisten anderen FInanzinstrumenten ist die Tatsache, dass bei dem Kauf eines Futures-Kontraktes in aller Regel nur ein Bruchteil des vereinbarten Preises gezahlt werden muss. Erst bei Fälligkeit des Kontraktes kommt es dann zu einem Zahlungsausgleich zwischen Käufer und Verkäufer. Da hier anfangs kein Investment notwendig ist, spielt der Faktor Zinsen in aller Regel keine Rolle bei Turbo Optionsscheinen auf einen Futures-Kontrakt.

Da Futures unterschiedliche Fälligkeiten haben, bezieht sich ein Turbo Optionsschein mit einem Future als **Basiswert** in aller Regel auf einen bestimmten Futures-Kontrakt mit einer bestimmten Fälligkeit.

Währungspaare

Beziehen sich Turbo Optionsscheine auf ein Währungspaar, so müssen die für beide Währungen relevanten Zinssätze berücksichtigt werden. Bei einem **Long** Turbo Optionsschein, auf das Währungspaar EUR/USD beispielsweise, profitiert der Investor von einem starken Euro und einem schwachen US-Dollar. Er hat sich sozusagen US-Dollar ausgeliehen und dieses Geld in Euro angelegt. Der Investor zahlt hier also den kurzfristigen US-Dollar-Zinssatz, während er den kurzfristigen Euro-Zinssatz erhält.

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Sie können Beschwerden über ETP-Produkte (alle Produkte auf www.jpmorgan-zertifikate.de) an die J.P. Morgan AG richten, indem Sie an die folgende E-Mail-Adresse schreiben:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Sobald wir Ihre Beschwerde erhalten haben, werden wir den Vorgang schnellstmöglich bearbeiten. Wir werden den Eingang Ihrer Beschwerde bestätigen, diese untersuchen und Ihnen grundsätzlich innerhalb von drei Wochen eine endgültige Antwort zukommen lassen. Sollte dieses im Ausnahmefall nicht möglich sein, werden wir Ihnen nach drei Wochen einen Zwischenstand, ein voraussichtliches Datum für die finale Beantwortung sowie die Gründe für die verzögerte Beantwortung zukommen lassen. Sollten wir Ihre Beschwerde nicht binnen acht Wochen beantwortet haben oder sollten Sie mit unserer Antwort nicht zufrieden sein, dann können Sie Ihre Beschwerde an den Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. richten.

Für Informationen zum Ombudsmann des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. folgen Sie bitte dem folgenden Link:

https://bankenombudsmann.de/

Wichtige Risiken

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung von Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von Turbo Optionsscheinen. Für eine vollständige Liste aller Risiken verweisen wir auf den Abschnitt „Risikofaktoren“ im jeweils aktuellen Basisprospekt für Turbo Optionsscheine.

Verlust des eingesetzten Kapitals

Turbo Optionsscheine verfügen über keinen Kapitalschutz. Investoren können mit ihnen das gesamte eingesetzte **Kapital** verlieren.

Hebelrisiko

Aufgrund des **Hebeleffekts** besteht bei einem Investment in Turbo Optionsscheine ein signifikant größeres Risiko eines Verlustes im Vergleich zu einem Investment in den zugrundeliegenden **Basiswert**. Selbst kleinste Schwankungen des Preises des **Basiswertes** können sich zum Nachteil des Investors auswirken.

Diese Preisschwankungen können aufgrund des **Hebeleffektes** schnell zu großen Verlusten führen, der **Hebel** eines Turbo Optionsscheines kann sich sehr schnell ändern und ist nach oben unbegrenzt. Das heißt, auch ein Produkt mit einem niedrigen **Hebel** kann in kurzer Zeit einen sehr hohen **Hebel** erreichen. Je niedriger der Preis eines Turbo Optionsscheines, desto höher ist sein **Hebel**.

Der Marktwert von Turbo Optionsscheinen kann unter den Kaufpreis fallen

Der Marktwert von Turbo Optionsscheinen kann unter den ursprünglichen Kaufpreis fallen und sich darüber hinaus sehr volatil bewegen. Ein Investor verliert sein eingesetztes **Kapital** oder einen Teil davon, wenn er sich dazu entschließt, das Wertpapier zu einem niedrigeren Preis zu verkaufen, als dies bei seinem ursprünglichen Investment der Fall war.

Knock-out-Ereignis

Wenn ein **Knock-out-Ereignis** eintritt, verfallen die Turbo Optionsscheine wertlos und der Investor erleidet einen Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**.

Liquiditätsrisiko

Der Handel in Turbo Optionsscheinen kann eingeschränkt sein und Investoren kann es erschwert oder unmöglich sein, ihre Turbo Optionsscheine wieder zu verkaufen. In aller Regel ist J.P. Morgan der einzige **Marketmaker** für diese Wertpapiere und es kann Situationen, beispielsweise aufgrund von technischen Störungen, Marktstörungen oder rechtlichen Einschränkungen geben, in denen vom **Marketmaker** keine handelbaren Preise gestellt werden können. Investoren sollten sich daher nicht darauf verlassen, jederzeit neue Positionen eröffnen oder vorhandene Positionen schließen zu können.

Der **Marketmaker** legt fest, wie viele Stücke eines Turbo Optionsscheines zu den von ihm festgestellten Preisen handelbar sind. Investoren unterliegen daher Einschränkungen in Bezug auf die maximale Anzahl von Turbo Optionsscheinen, die sie kaufen oder verkaufen können.

Direkt nach der Emission eines Turbo Optionsscheines besitzt der **Marketmaker** sämtliche emittierten Stücke des Wertpapieres. Daher gibt es für diese Wertpapiere weder einen Leihemarkt noch können sie leerverkauft werden.

Kreditrisiko

J.P. Morgan Turbo Optionsscheine werden von der J.P. Morgan Structured Products B.V. (der „**Emittentin**“) mit Sitz in den Niederlanden emittiert, wobei die Zahlungsverpflichtungen hieraus von der **Garantin** garantiert werden. Für Produkte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.
Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.
Dies bedeutet, dass in dem Fall, dass die **Emittentin** ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, die **Garantin** diese übernimmt. Sollte sich jedoch die finanzielle Situation der **Emittentin** und der **Garantin** soweit verschlechtern, dass beide ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, kommt es für Investoren zu Verlusten bis hin zu einem Totalverlust des eingesetzten **Kapitals**. Turbo Optionsscheine unterliegen keinem Sicherungssystem wie beispielsweise dem Financial Services Compensation Scheme („**FSCS**“) in Großbritannien oder dem **Einlagensicherungsfonds** in Deutschland. Daher ist es für Investoren wichtig, sich über die finanzielle Stärke der **Garantin** zu informieren.

Marktteilnehmer informieren sich hier in der Regel anhand von Rating-Informationen, die von Rating-Agenturen zur Verfügung gestellt werden, über die finanzielle Stärke von anderen Marktteilnehmern. Auf der Internetseite www.jpmorgan-zertifikate.de stellen wir Rating-Informationen zur J.P. Morgan Securities plc und der J.P. Morgan AG zur Verfügung. J.P. Morgan Structured Products B.V. verfügt nicht über ein Rating.

Währungsrisiko

Wenn der **Basiswert** eines Turbo Optionsscheines in einer anderen Währung als Euro handelt, trägt der Investor in einem solchen Wertpapier dieses Währungsrisiko. Kauft ein Investor beispielsweise einen Turbo Optionsschein auf Vodafone, werden sowohl der Preis des **Basiswerte**s als auch der **Basispreis** in britischen Pfund ausgedrückt. Der Turbo Optionsschein handelt zwar in Euro, verliert jedoch an Wert, wenn das britische Pfund im Vergleich zum Euro an Wert verliert.

Potentielle Interessenkonflikte

J.P. Morgan oder ein mit ihr verbundenes Unternehmen hat möglicherweise eine Position in dem zugrundeliegenden **Basiswert** eines Turbo Optionsscheines oder handelt diesen **Basiswert**, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen des Investors zu berücksichtigen. Die Berechnungsstelle (J.P. Morgan Securities plc) hat weitreichende Möglichkeiten, beispielsweise bei der Auslegung von Kapitalmaßnahmen, ohne hierbei zwangsläufig die Interessen der Investoren in Turbo Optionsscheinen zu berücksichtigen.
Die **Emittentin**, die **Garantin** oder ein mit ihnen verbundenes Unternehmen können Absicherungsgeschäfte oder andere Transaktionen durch das Eröffnen von Positionen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit tätigen. Diese können unter Umständen negative Auswirkungen auf den Preis des **Basiswertes** sowie des Turbo Optionsscheines haben.

Veränderungen in der Besteuerung

Veränderungen in der Besteuerung können einen negativen Effekt auf den Wert eines Turbo Optionsscheines haben.

Der Handel

Bei Turbo Optionsscheinen handelt es sich um börsengehandelte Wertpapiere, die genau so wie andere Aktien und Wertpapiere gehandelt werden können.

Ein potentieller Investor benötigt ein herkömmliches Wertpapierdepot bei einer Bank oder einem Broker, über das er die Wertpapiere handelt. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen dem Emittenten oder dem **Marketmaker** einerseits und dem Investor andererseits. Der Investor beauftragt seine Bank oder seinen Broker, die dann an den **Marketmaker** herantreten.

J.P. Morgan-Website

J.P. Morgan betreibt eine Internetseite, auf der sie Informationen zu den Turbo Optionsscheinen zur Verfügung stellt, die von der Emittentin angeboten werden - www.jpmorgan-zertifikate.de

Für eine schnelle und komfortable Suche können dort eine große Anzahl von Filtern und Werkzeugen verwendet werden, um in Bezug auf **Basiswert**, **Hebel** und andere Parameter das passende Produkt zu identifizieren.

Weitere Informationen

Bitte besuchen Sie unsere Internetseite für weiterführende Informationen.

Dort finden Sie ebenfalls die endgültigen Angebotsbedingungen für jedes einzelne Produkt sowie den jeweils aktuellen Basisprospekt, auf den sich die endgültigen Angebotsbedingungen beziehen.

Im Basisprospekt finden Sie sämtliche verwendeten Formeln zur Berechnung der Rückzahlung der Wertpapiere. Er beinhaltet ebenfalls eine Übersicht mit allen Risiken im Zusammenhang mit den Wertpapieren, sowie eine Beschreibung der **Emittentin** und der **Garantin**.

Die Adresse der Internetseite ist:
http://www.jpmorgan-zertifikate.de

Wichtige Begriffe

Aufgeld

Das Aufgeld wird zum inneren Wert hinzuaddiert, um den Preis eines Turbos zu bestimmen. Bei der Kalkulation des Aufgeldes fließen Zinsen, Dividenden, die Gap-Risikoprämie und möglicherweise weitere Faktoren mit ein.

Basispreis

Preis, zu dem der Basiswert implizit gekauft (Long Turbos) oder verkauft (Short Turbos) werden kann.

Basiswert

Wertpapier oder Finanzinstrument, auf das sich ein Turbo Optionsschein bezieht und von dessen Wert sich der Wert des Turbo Optionsscheines ableitet.

Einlagensicherungsfonds

Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken schützt das Guthaben von Kunden bei den privaten Banken in Deutschland.

Emittentenrisiko

Sollte die Emittentin eines Wertpapieres zahlungsunfähig werden, besteht die Möglichkeit eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals.

Emittentin

Die Emittentin ist die juristische Person, welche ein Wertpapier herausgibt. Gegen sie besteht das Emittentenrisiko.

FSCS

Das „Financial Services and Compensation Scheme“ ist das englische Pendant zum Einlagensicherungsfonds in Deutschland.

Gap-Risiko

Das Gap-Risiko entsteht durch die Möglichkeit von großen und plötzlich auftretenden Preisschwankungen des Basiswertes.

Gap-Risikoprämie

Die Gap-Risikoprämie wird ausschließlich vom Marketmaker bestimmt und richtet sich nach der Art des Basiswertes und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines größeren Kurssprunges in die eine oder andere Richtung.

Garantin

Die Zahlungsverpflichtungen der Emittentin werden von der Garantin garantiert. Für Produkte, die Ihren ersten Handelstag am oder vor dem 25. Oktober 2019 hatten, ist dies die J.P. Morgan Securities plc die ihren Firmensitz in Großbritannien hat und von der Prudential Regulation Authority zugelassen und von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert wird.
Für Produkte deren erster Handelstag nach diesem Datum liegt, ist dies die J.P. Morgan AG, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Geld-Brief-Spread

Der Geld-Brief-Spread ist der Unterschied zwischen dem Ankaufskurs und dem Verkaufskurs eines Turbo Optionsscheines und stellt einen Kostenfaktor für den Investor dar.

Hebel (bzw. Hebeleffekt)

Merkmal eines Turbo Optionsscheines, welches beschreibt, dass sich der Preis eines Turbo Optionsscheines prozentual stärker ändert als der des Basiswertes, auf den er sich bezieht.

Innerer Wert

Der innere Wert ist der Betrag, um den der Basispreis eines Long Turbo Optionsscheines unterhalb des Wertes des Basiswertes und der Basispreis eines Short Turbo Optionsscheines oberhalb des Wertes des Basiswertes liegt.

Kapital

Kapital bezeichnet den vom Investor investierten Betrag.

Knock-out-Barriere

Erreicht der Preis des Basiswertes eines Turbo Optionsscheines die Knock-out-Barriere, verfällt das Produkt augenblicklich wertlos und der Investor erleidet einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Knock-out-Ereignis

Berührt oder unterschreitet (bei Long Turbo Optionsscheinen) bzw. berührt oder überschreitet (bei Short Turbo Optionsscheinen) der Preis des Basiswertes die Knock-out-Barriere, verfällt das Produkt augenblicklich wertlos und der Investor erleidet einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Liquidität

Die Liquidität beschreibt die Menge eines Basiswertes, die gekauft bzw. verkauft werden kann, ohne seinen Preis zu beeinflussen.

Long

Ein Long Turbo Optionsschein ist ein Produkt, welches in der Regel von steigenden Kursen des Basiswertes profitiert.

Marketmaker

Dem Marketmaker obliegt die Preisstellung von An- und Verkaufskursen für Turbo Optionsscheine.

Ratio

Die Emittentin verwendet ein Bezugsverhältnis, welches Ratio genannt wird. Das Ratio wird angewendet, da unterschiedliche Basiswerte unterschiedliche Preise haben, die von einigen Cent bis hin zu vielen tausend Euro oder Dollar reichen können. Die Emittentin nutzt das Ratio daher, um die Preise aller Turbo Optionsscheine auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Short

Ein Short Turbo Optionsschein ist ein Produkt, welches in der Regel von fallenden Kursen des Basiswertes profitiert.

Haftungsausschluss und andere Informationen

Dazugehörige Dokumentation

Alle Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit den Bedingungen ausgegeben, die in dem relevanten Basisprospekt der J.P. Morgan Structured Products B.V. unter dem Programm für die Emission von Anleihen, Optionsscheinen und Zertifikaten (das „Programm“ und der „Basisprospekt“, gegebenenfalls inklusive etwaiger Nachträge bis zum Ausgabetag einschließlich) zusammen mit den entsprechenden Endgültigen Bedingungen für diese Wertpapiere enthalten sind.

Die Endgültigen Bedingungen stehen am oder nach Beginn der Zeichnung der Wertpapiere zur Verfügung. Das Angebot der Wertpapiere basiert ausschließlich auf den Endgültigen Bedingungen und die darin enthaltenen Bedingungen sind bezüglich des Verhältnisses zwischen der Emittentin und dem Anleger verbindlich. Eine Kopie des Basisprospekts ist unter www.jpmorgan-zertifikate.de verfügbar oder auf Anfrage erhältlich.

Risikofaktoren

Die Investition in die hier beschriebenen Wertpapiere birgt eine Reihe von Risiken. Siehe Abschnitt „Risikofaktoren“ im Basisprospekt.

Verkaufsbeschränkungen in den Vereinigten Staaten von Amerika:

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WURDEN UND WERDEN NICHT NACH DEM UNITED STATES SECURITIES ACT VON 1933, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG (DER "SECURITIES ACT"), REGISTRIERT UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA ANGEBOTEN, VERKAUFT, VERPFÄNDET, ABGETRETEN, GELIEFERT, ÜBERTRAGEN, AUSGETAUSCHT, AUSGEÜBT ODER EINGELÖST WERDEN ODER AN ODER FÜR RECHNUNG ODER NUTZEN EINER U.S. PERSON GEHALTEN WERDEN (WIE IM SECURITIES ACT DEFINIERT ODER IN DEM U.S. INTERNAL REVENUE CODE VON 1986, IN DER JEWEILS GÜLTIGEN FASSUNG).

DIE WERTPAPIERE (UND DIE DAMIT VERBUNDENE GARANTIE) WERDEN IM EINKLANG MIT DER REGULATION S WIE UNTER DEM SECURITIES ACT DEFINIERT AUSSERHALB DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA AN NICHT U.S. PERSONEN ANGEBOTEN UND VERKAUFT (ODER IM FALL DER VERBUNDENEN GARANTIE KÖNNEN DARÜBER HINAUS IM EINKLANG MIT DER AUSNAHME VON DEN REGISTRIERUNGSERFORDERNISSEN NACH DEM SECURITIES ACT GEMÄSS § 3(A)(2) DES SECURITIES ACT UND IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT REGULATION S (IN DER FORM, IN DER DIESE REGULIERUNG IN DEN BESTIMMUNGEN DES U.S. COMPTROLLER OF THE CURRENCY INTEGRIERT IST) ANGEBOTEN WERDEN UND DÜRFEN ZU KEINEM ZEITPUNKT DURCH EINE ODER ZUGUNSTEN EINER US-PERSON GEHALTEN WERDEN).

Andere Haftungsausschlüsse / Informationen

Dieses Material wurde von J.P. Morgan Sales and Trading-Mitarbeitern vorbereitet und ist nicht ein Produkt der J.P. Morgan Research-Abteilung. Es ist kein Research-Bericht und nicht als solcher gedacht.

Dieses Material wird nur für Informationszwecke zur Verfügung gestellt und kann ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Es ist nicht als Recherche, Empfehlung, Beratung, Angebot oder Aufforderung gedacht, ein Finanzprodukt oder eine Dienstleistung

zu kaufen oder zu verkaufen oder in irgendeiner Weise für die Bewertung der Vorteile einer Teilnahme an einer Transaktion verwendet zu werden. Bitte konsultieren Sie Ihre eigenen Berater in Bezug auf rechtliche, steuerliche, buchhalterische oder andere Aspekte einschließlich von Fragen der Geeignetheit im Hinblick auf Ihre besonderen Umstände.

Wenngleich sich J.P. Morgan in angemessener Weise bemüht, die Information in diesem Dokument zu verifizieren, übernimmt J.P. Morgan weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung, Zusicherung oder Garantie dafür, dass die Informationen in diesem Dokument richtig, vollständig oder aktuell sind.

Jede nicht genehmigte Nutzung ist strengstens untersagt. Die hier genannten Produkte und / oder Dienstleistungen sind möglicherweise nicht für Ihre besonderen Umstände geeignet und möglicherweise nicht in allen Rechtsordnungen oder für alle Anleger verfügbar. Anleger sollten ihren Verkäufer bei einer J.P. Morgan-Gesellschaft, die in der Rechtsordnung des Anlegers in geeigneter Weise lizenziert ist, kontaktieren und Transaktionen durch diese durchführen, sofern geltendes Recht nicht etwas anderes zulässt.

© 2019 JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten. J.P. Morgan ist ein Marketing-Name für das Investmentbankinggeschäft von J.P. Morgan Chase & Co. und ihrer Tochtergesellschaften und weltweit verbundenen Unternehmen.

Bankprodukte und Dienstleistungen, einschließlich bestimmter Kreditgeschäfte, derivativer und sonstiger kommerzieller Bankgeschäfte, werden von JPMorgan Chase Bank N.A. (JPMCB), einschließlich ihrer autorisierten Zweigstellen, und anderer globaler verbundener Unternehmen, die soweit erforderlich bei lokalen Behörden registriert sind, angeboten.

Wertpapierprodukte und -dienstleistungen, einschließlich Ausführungsdienstleistungen, werden in den Vereinigten Staaten von Amerika von J.P. Morgan Securities LLC (JPMS LLC), in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) von JP Morgan Securities plc (JPMS plc) und J.P. Morgan AG (JPM AG), wo zulässig, und in anderen Rechtsordnungen weltweit von anderen erforderlichenfalls lizensierten Tochtergesellschaften angeboten.

JPMCB, JPMS LLC, JPMS plc und JPM AG sind wesentliche Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase & Co. Informationen darüber, welche juristischen Personen Investmentbanking-Produkte und -Dienstleistungen in den jeweiligen Ländern anbieten, sind abrufbar unter:

www.jpmorgan.com/ib-legal-entities

Für wichtige Angaben zu Wertpapiergeschäften konsultieren Sie bitte:

www.jpmorgan.com/securities-transactions

Für zusätzliche aufsichtsrechtliche Offenlegungen wenden Sie sich bitte an:

www.jpmorgan.com/disclosures

Wie reiche ich eine Beschwerde ein?

Jede Beschwerde, die sich gegen das Verhalten einer Person richtet, die zu dem Produkt berät oder dieses verkauft, kann direkt an diese Person gerichtet werden.

Jede Beschwerde hinsichtlich eines Produkts oder das Verhalten des Herstellers dieses Produkts kann schriftlich unter folgender Adresse eingereicht werden: J.P. Morgan AG, TaunusTurm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main, Deutschland, per E-Mail auf Deutsch oder Englisch an:

kontakt.zertifikate@jpmorgan.com

Schadensersatz

Wenn entweder JPM B.V. oder die Garantin während der Laufzeit der Schuldverschreibungen zahlungsunfähig oder insolvent wird, haben Sie keinen Anspruch auf Entschädigung nach dem Financial Services Compensation Scheme im Vereinigten Königreich oder dem Einlagensicherungsfonds in Deutschland allein aus diesem Grund.

Produktanbieter

J.P. Morgan AG
TaunusTurm, Taunustor 1
60310 Frankfurt am Main
Deutschland

www.jpmorgan-zertifikate.de

J.P. Morgan AG ist zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank“), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Die BaFin Referenz Nummer lautet: 100124

https://www.jpmorgan.com/global/disclosures/investment-bank-legal-entity-disclosures

J.P. MORGAN AG | TAUNUSTOR 1 (TAUNUSTURM) | 60310 FRANKFURT AM MAIN | GERMANY

(Zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin"), Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main und beaufsichtigt von BaFin, der Deutschen Bundesbank („Bundesbank"), Taunusanlage 5, 60329 Frankfurt am Main und der Europäischen Zentralbank („EZB"), Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.)

www.jpmorgan-zertifikate.de